

Update Alb – Konzepte für Magolsheim

Sommer-Uni als Impulsgeber für den ländlichen Raum

Johann Jessen und Daniela Walz

Magolsheim, ein kleines Dorf auf der Schwäbischen Alb und Ortsteil der Stadt Münsingen, liegt am Rande des früheren Truppenübungsplatzes im Kern des UNESCO-Biosphärengebiets ‚Schwäbische Alb‘. Es ist ein Dorf wie viele andere auf der Alb, in denen sich typische Probleme des Strukturwandels im ländlichen Raum zeigen: Überalterung, ‚brain drain‘, Erosion der Nahversorgung, zunehmender Leerstand von Gebäuden und ungenutzte Flächen im Ortskern, Lärmbelastung und Gefahren entlang der Ortsdurchfahrt, Veränderungen des Landschaftsbildes und anderes mehr.

Vom 28. August bis zum 6. September war Magolsheim Ort und Thema einer Sommer-Uni mit dem sprechenden Titel UPDATE ALB. Eine gute Woche lang befassten sich 19 Studierende der Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung sowie Geographie vor Ort mit den Problemen und Potenzialen des Dorfes. In interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen entwickelten sie Ideen und Konzepte für die Zukunft Magolsheims. Die Sommer-Uni, zu der Studierende aus deutschsprachigen Unis eingeladen waren, war eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Stuttgart und des KIT Karlsruhe. Von Stuttgar-



© Daniela Walz

ter Seite waren das Städtebau-Institut (Johann Jessen und Daniela Walz) und das Institut für Landschaftsplanung und Ökologie (Antje Stokman und Johannes Jörg) dabei, von Karlsruher Seite das Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft (Kerstin Gothe und Lisa Matzdorff). Die Veranstalter konnten auf die ermutigenden Erfahrungen aufbauen, die sie bei der ersten gemeinsamen Sommer-Uni UPDATE SCHWARZWALD 2012 gesammelt hatten.

Für viele der Studierenden war es die erste nähere Begegnung mit dem ländlichen Raum jenseits von Urlaubserfahrungen. Besonders wichtig war der intensive Austausch mit den Dorfbewohnern. Für die Dauer der Sommer-Uni waren die Stu-

dierenden in Privatwohnungen einquartiert, was sich als besonders fruchtbar erwies. Alteingesessene Magolsheimer führten durch das Dorf und standen bei einer Frage- und Diskussionsrunde den neugierigen Studierenden Rede und Antwort. Das Dorfzentrum wurde zu einem studentischen Arbeitssaal umfunktioniert. Teil der Sommer-Uni war eine Reihe von Fachvorträgen in den Abendstunden, die sich an die Studierenden und die Bewohner des Dorfes und der weiteren Umgebung richtete.

Prof. Antje Stokman referierte unter dem Titel ‚Landschaftswandel gestalten‘ über den Strukturwandel in der Landwirtschaft und neue Konzepte der Landschaftsplanung. Dr. Stefan Krämer von der Wüstenrot-Stiftung stellte ‚Neue Formen bürgerschaftlichen Engagements in kleinen Gemeinden‘ vor. Der Architekt Josef Fink vom Büro Fink Thurnher Architekten aus Bregenz gab Einblick in das vorbildliche regionale Bauen im österreichischen Vorarlberg. Schließlich trug Prof. Kerstin Gothe zu aktuellen Planungsansätzen in der Dorfentwicklung Baden-Württembergs vor. Die Vorträge fanden ein erstaunliches Echo bei der Dorfbewölkerung und in der lokalen Presse, die täglich berichtete. Ob Kind oder Greis – statistisch waren mehr als jeder vierte Ma-



© Daniela Walz

Symposium

Die produktive Stadt

golsheimer bei allen Vorträgen dabei.

Die Sommer-Uni war als studentischer Wettbewerb mit fachkundiger Jury aus den beteiligten Hochschullehrern und lokalen Experten angelegt; den Siegern winkte ein von der Firma VITRA gespendeter Stuhl. Die sechs Beiträge zu selbstgewählten Ausschnitten befassten sich unter anderem mit dem Rückbau und der Aufwertung der stark belasteten Ortsdurchfahrt, was zugleich eine Absage an die von den Magolsheimern seit Jahrzehnten geforderte Umgehungsstraße war; mit Programm und Gestaltung für einen eigenen Zugang zum Truppenübungsplatz, der den Magolsheimern zu ihrem großen Ärger bisher immer noch verwehrt ist; und mit Entwürfen für die Umnutzung leerstehender Bauten im Ortskern als Nachweis, dass die von den Dorfbewohnern geforderte Ausweisung neuer Bauflächen am Ortsrand für Einfamilienhäuser nicht nötig sei. Mit kleineren ‚Interventionen im öffentlichen Raum‘ sorgten einige Studierende für Aufsehen im Dorf und machten auf ihre Weise auf dessen ‚verborgene Potenziale‘ aufmerksam.

Am letzten Abend wurden die Ergebnisse der Sommer-Uni der Dorfförlichkeit vorgestellt und die Preise verliehen. Wieder war das Dorfzentrum bis zum allerletzten Platz belegt. Die Landesschau des SWR berichtete gleich zweimal darüber. Die intensiven Diskussionen zeigten, wie groß das Interesse der Dorfbewohner am Nachdenken über die Zukunft ihres Dorfes ist und wie aufgeschlossen sie gegenüber den neuen Ideen der Studierenden sind – auch dann, wenn sie im harten Gegensatz zu ihren bisherigen Vorstellungen standen. Umgekehrt sind wir zuversichtlich, dass die Studierenden mit neuen Erfahrungen und einem tieferen Verständnis für Probleme und Aufgaben ihrer Disziplin im ländlichen Raum an ihre Heimatuniversitäten zurückgekehrt sind. Zu hoffen ist, dass die Stadt Münsingen den



UPDATE ALB

Schwung, der in Magolsheim durch die Sommer-Uni erzeugt wurde, nutzt und die Ideen der Studierenden aufgreift. Das Format der Sommer-Uni hat sich bewährt. Die Veranstalter sind entschlossen, es im zweijährigen Rhythmus an anderer Stelle zu wiederholen.

.....
Johann Jessen ist Professor für Grundlagen der Orts- und Regionalplanung am Städtebau-Institut der Universität Stuttgart.

Daniela Walz ist Lehrbeauftragte am selben Institut und Partnerin im Ingenieurbüro Selbmann + Walz in Magolsheim

Wie und wo arbeiten wir morgen? Wie verändert sich der Arbeits- und Produktionsstandort Stadt unter den Bedingungen von ‚Industrie 4.0‘? Wo entstehen Kreativität und Innovation und welche Räume benötigen wir dafür? Brauchen wir neben hochwertigen Gewerbeflächen und urbanen Arbeitsquartieren möglicherweise auch eine neue ‚Garagenwirtschaft‘ der Bastler und Erfinder? Zur inhaltlichen Verbreiterung und Vertiefung der fachlichen Diskussion ist während des laufenden Arbeitsprozesses ‚Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen für Stuttgart‘ (EWS) am 28. November und 5. Dezember ein Symposium geplant: Die produktive Stadt.

Symposium

Die produktive Stadt

Freitag, 28. November, 13:30-18:30 Uhr
Rathaus (Mittlerer Sitzungssaal), Marktplatz 1, Stuttgart

- » Zukunft der Arbeit. Industriestandort Stuttgart.
 - » Stadtwirtschaft, Handwerk, Baugewerbe – Notwendigkeit des Alltäglichen.
- Freitag, 5. Dezember, 13:30-18:30 Uhr
KULTURWERK, Kübler-Areal (Großer Saal), Ostendstraße 106 A, Stuttgart
- » Wohnen und Arbeiten. Ansätze und Perspektiven für gemischtgenutzte Quartiere und hybride Nutzungskonzepte
 - » Kreativwirtschaft und kreative Standorte – Maker City.

Anmeldung bitte bis zum Dienstag, den 25. November an symposium@711lab.com

Veranstalter: Landeshauptstadt Stuttgart in Kooperation mit dem Stuttgarter Büro 711 LAB (Labor für urbane Orte und Prozesse)

DIE PRODUKTIVE STADT